

FREIZEIT
WOCHE

INTERVIEW

JAY
ALEXANDER

Rawalpindi ist eine Stadt in der Provinz Punjab in Pakistan – eine frühere Kronkolonie von Britisch-Indien. Doch was hat dieser exotische Ort mit Star-Tenor Jay Alexander zu tun? Der 45-jährige Pforzheimer lüftet exklusiv in FREIZEITWOCHE ein bislang unbekanntes Kapitel seiner Familiengeschichte.

Lieber Jay, seit einiger Zeit suchen Sie Infos über Ihren Großvater mütterlicherseits: Jaswant Singh, ein Legionär, der in Deutschland fiel.

Von meiner Oma Lydia und Zeitgenossen aus meinem Heimatdorf weiß ich, dass er ein gebildeter, zuvorkommender und sehr gut aussehender Mann war. Er trug einen lila Turban, unter dem sich lange, schwarze Haare verbargen.



Seit elf Jahren ist der Sänger glücklich mit Vanessa verheiratet: Sie hält ihrem Mann den Rücken frei. Das Paar hat zwei Kinder

Meine Familie hat ein großes Geheimnis ...

Er wurde 1944 in Pforzheim stationiert und Ihre Großmutter verliebte sich in ihn ...

1945 kam die gemeinsame Tochter – meine Mutter – zur Welt. Jaswant lernte sie nie kennen. Er ist in den letzten Kriegstagen im Alter von nur 22 Jahren gefallen und auf dem Kriegsgräberfriedhof in Sonthofen im Allgäu begraben. Er war ja an-

fangs in Kempten stationiert. Meine Oma starb im April 2006 und sie war ihr Leben lang in großer Trauer. Sie erzählte, dass es immer ihr größter Wunsch gewesen sei, eine Familie zu gründen. Für sie war Jaswant die große Liebe.

Sicher hatte Lydia kein einfaches Leben damals ...?

Die Großmutter befand sich tatsächlich in einer schrecklichen Lage. Sie war schlimmen Anfeindungen ausgesetzt und erfuhr anfangs keinerlei Unterstützung. Auch meine Mutter hatte es später nicht leicht. Einige Kinder spielten nicht mit ihr, und sie durfte manche Häuser nicht betreten.

Wann fahren Sie nach Pakistan zur weiteren Recherche?

Den genauen Zeitpunkt weiß ich noch nicht, aber es konkretisiert sich mehr und mehr. Das ist eine Mission, die von langer Hand geplant werden muss. Ich wüsste schon zu gerne, wie die „andere“ Familienseite aussieht. Ich habe mich auch in die Religion meines Großvaters eingelese. Er lebte den Glauben der Sikh. Eine im 15.

Jahrhundert entstandene monotheistische Lehre mit etwa 25 Millionen Anhängern.

Falls Sie auf Ihrer Reise tatsächlich einen Verwandten von Jaswant finden – was würden Sie ihm als erstes sagen?

Schön, dass es dich gibt!

Ihre aktuelle CD heißt ja „Schön ist die Welt“ – wie idyllisch ist sie denn für Sie?

Abgesehen von den Schreckens-Taten verschiedener Machthaber und anderen schlimmen Dingen, finde ich unsere Welt wunderbar! Ich liebe die Natur so sehr und gerade jetzt im Frühling zeigt sich unsere Schöpfung von ihrer schönsten Seite!



Jaswant Singh war als Soldat der „Legion Freies Indien“ in Kempten stationiert. 1944 kam seine Einheit nach Pforzheim



Jays Großmutter Lydia, damals Hilfsschwester, verliebte sich in Jaswant. 1945 wurde die gemeinsame Tochter Margrit geboren – die Mutter des Sängers! (Foto I., mit Gatte Friedemann)



Fotos: Brisant, privat, Nadine Ruoff/ action press für Bauer Stars & Stories, Schneider Press/VA

STATIONEN SEINES LEBENS

Geboren am 1. August 1971 in Pforzheim als Alexander Pfitzenmeier. Sein Vater ist Polizeibeamter.

Ab 1987 nimmt er an einer privaten Musikschule Gesangsunterricht, dann Musikstudium in Karlsruhe. Er hatte in Leipzig ein Stipendium gewonnen.

Mit Ehefrau Vanessa hat er die Kinder Elias (* 2006) und Johanna (* 2009).

Seit 1997 bildet der Tenor mit Kollege Marc Marshall (Bariton) das Klassik-Duo „Marshall & Alexander“.